



05.06.2009

<http://mittagsmagazin.zdf.de/ZDFde/inhalt/7/0,1872,7592871,00.html>



dpa

Marco Weiss

Plädoyer der Anklage erwartet

Türkei: Prozess gegen Marco geht in die Schlussphase

In der Türkei geht heute der Prozess gegen den wegen sexuellen Missbrauchs angeklagten deutschen Schüler Marco weiter. Ihm wird vorgeworfen, im Osterurlaub 2007 die damals 13-jährige Britin Charlotte sexuell missbraucht zu haben - er bestreitet das. Heute werden die Plädoyers des Staatsanwalts erwartet.

Mehr als zwei Jahre nach der Festnahme des Deutschen Marco in der Türkei wird im Prozess wegen sexuellen Missbrauchs heute das Plädoyer des Staatsanwalts erwartet. Die Verteidiger wollen danach entscheiden, ob sie einen weiteren Termin beantragen.

Missbrauch oder Zärtlichkeiten?

Am 12. April 2007 war der damals 17-Jährige in einem Urlaubshotel an der türkischen Riviera festgenommen worden. Ihm wurde vorgeworfen, die damals 13-jährige Britin Charlotte sexuell missbraucht zu haben. Marco spricht von einvernehmlichen Zärtlichkeiten. Zudem habe das Mädchen ihm gesagt, es sei 15 Jahre alt. Der Angeklagte saß 247 Tage in türkischer Untersuchungshaft und lebt inzwischen wieder in Deutschland.

Die Verteidigung macht ihre Strategie vom Plädoyer des Staatsanwalts abhängig. "Wenn der Antrag der Staatsanwaltschaft einigermaßen positiv ist, könnte ich mir vorstellen, dass dann die türkischen Kollegen von mir noch am gleichen Tag plädieren. Ansonsten könnte es sein, dass sie einen neuen Termin beantragen", hatte Marcos deutscher Anwalt Jürgen Schmidt am Mittwoch in Uelzen erklärt. Sollten am Freitag beide Plädoyers gehalten werden, erwarte er ein Urteil noch am gleichen Tag.

Verfahren in Deutschland eingestellt

"Die psychische Belastung an den Prozesstagen und kurz davor steigt für Marco jeweils, weil dann vieles wieder hochkommt", sagte Schmidt. Die Einstellung des

Verfahrens in Deutschland habe für Marco zunächst eine gewisse Entlastung bedeutet. "Andererseits belastet ihn das Verfahren in der Türkei nach wie vor sehr." Marcos Familie und seine Anwälte hoffen, dass der Prozess am Freitag mit einem Ergebnis endet, "das einen Freispruch beinhaltet oder mit der Einstellung des Verfahrens in Deutschland vergleichbar" ist.

Anfang Mai hatten die deutschen Behörden ihr Ermittlungsverfahren gegen den heute 19-Jährigen eingestellt. Der Verdacht des sexuellen Missbrauchs habe sich nicht bestätigt, erklärte die Staatsanwaltschaft Lüneburg. Schon kurz nach Bekanntwerden der Vorwürfe gegen Marco hatte die Lüneburger Staatsanwaltschaft aufgrund der Medienberichte parallel zu den türkischen Ermittlungen ein eigenes Verfahren eingeleitet. Die Hoffnung war damals, dass die Türkei das Verfahren auf dem Wege der Rechtshilfe an Deutschland abgeben würde und Marco ein langwieriger Prozess in der Türkei erspart bliebe. Darauf ging die türkische Justiz jedoch nicht ein.

Mit Material von dpa

© ZDF 2009